

QUARTALSBERICHT Q3 2019
VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

INHALTSVERZEICHNIS

1. Executive Summary	3
2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich.....	4
2.1. Gesamtrechnung	4
2.2. Lebensversicherung	5
2.3. Schaden- und Unfallversicherung	6
2.4. Krankenversicherung.....	7
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle	8
4. Versicherungstechnisches Ergebnis	10
5. Finanzergebnis Österreich	11
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.....	12
7. Stille Reserven nach UGB	14
8. Vermögenswerte nach Solvency II.....	16
9. SCR, MCR und Own Funds	17
10. Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II	19

1. Executive Summary

Die österreichischen Versicherungsunternehmen verzeichneten im dritten Quartal 2019 eine **Prämienerhöhung von +4,67%** auf EUR 4,07 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Prämienvolumen in den ersten neun Monaten in Höhe von EUR 13,56 Milliarden setzt sich aus Einnahmen von EUR 7,83 Milliarden in der Schaden- und Unfallversicherung (+4,51%), der Lebensversicherung von EUR 3,98 Milliarden (-3,19%) und der Krankenversicherung von EUR 1,75 Milliarden (+4,87%) zusammen.

In den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt das **versicherungstechnische Ergebnis** im österreichischen Versicherungsmarkt eine Erhöhung um +21,45%. Beim **Finanzergebnis** ist eine Erhöhung um +22,05% gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Das führt dazu, dass das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** (EGT) in diesem Zeitraum um EUR 387,29 Millionen (+43,38%) auf EUR 1,28 Milliarden zugenommen hat.

Die **Summe aller Assets** zu Marktwerten (exklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung) liegt bei EUR 111,10 Milliarden.

Die **stillen Nettoreserven** (Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten) zeigen Ende des abgelaufenen Quartals eine Erhöhung zum Vorquartal um +8,22% auf EUR 24,49 Milliarden.

2. Verrechnete Prämien im Versicherungsmarkt Österreich

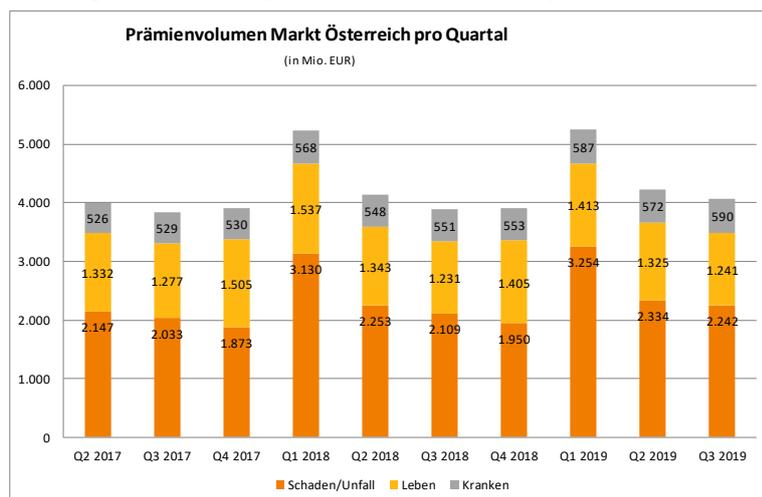
2.1. Gesamtrechnung

Die verrechneten Prämien (direkte Gesamtrechnung) beliefen sich im dritten Quartal 2019 (im Weiteren als Berichtszeitraum bezeichnet) auf EUR 4,07 Milliarden. Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres bedeutet das eine Erhöhung um +4,67%.

Abbildung Prämienvolumen Versicherungsmarkt Österreich im Quartalsvergleich zum Vorjahr

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q3 2018	Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	2.109	2.242	133	6,30%
Leben	1.231	1.241	10	0,84%
Kranken	551	590	39	7,04%
Versicherungsmarkt	3.891	4.073	182	4,67%

Abbildung Prämienentwicklung Markt Österreich im Quartalsvergleich



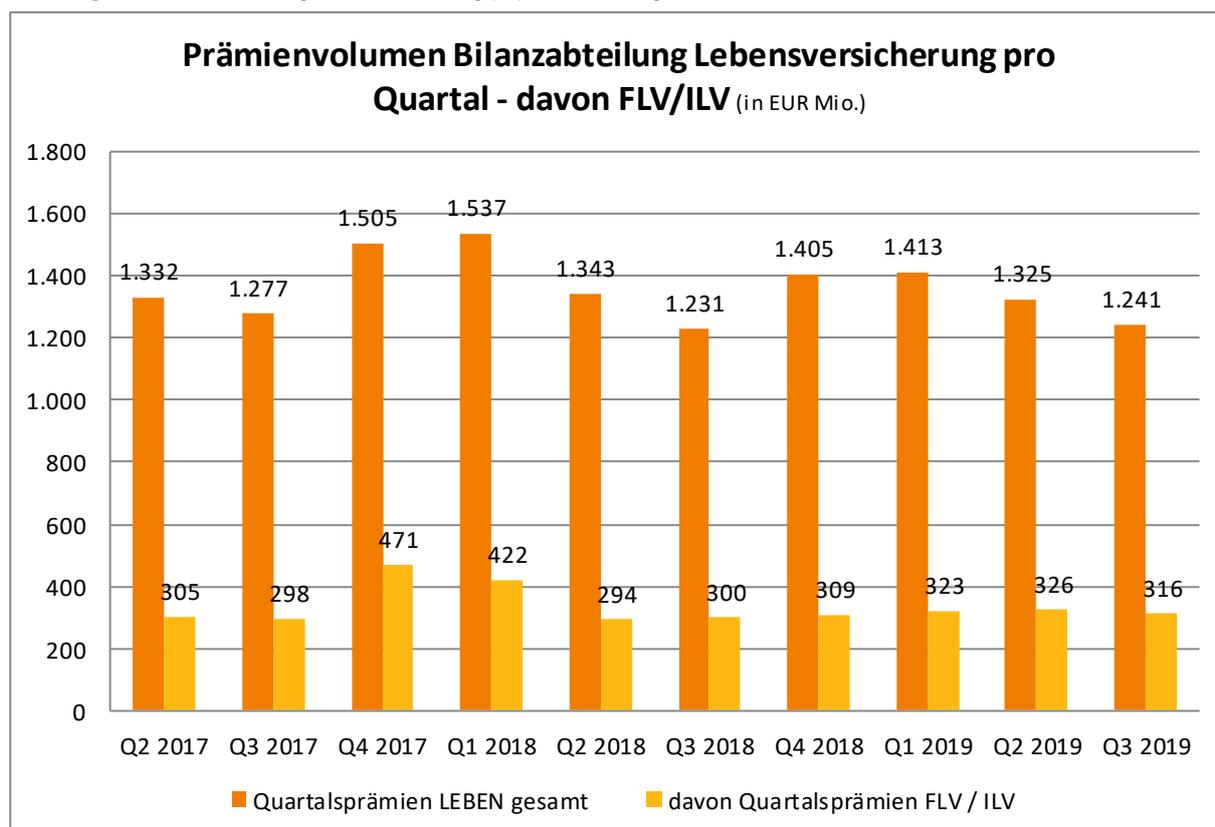
Mehr als die Hälfte der Prämien kommt aus der Schaden- und Unfallversicherung.

Die Prämieinnahmen Year-to-date (bis Ende des Berichtszeitraumes) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf EUR 13,56 Milliarden.

2.2. Lebensversicherung

In der Lebensversicherung (inkl. der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 1,24 Milliarden an Prämien eingenommen. Das bedeutet eine Erhöhung um +0,84% gegenüber dem Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Lebensversicherung (LV) im Quartalsvergleich



Der Anteil der Einmalprämien hat sich in der Lebensversicherung Year-to-date von 13,93% auf 12,55% oder um EUR -73 Millionen - gegenüber dem Vorjahr - verringert. Bei den laufenden Prämien wird ebenfalls eine Verminderung vermerkt.

Abbildung Prämienverteilung (laufend/einmal) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Leben laufende Prämien	3.538	3.480	- 58	-1,64%
Leben Einmalprämien	573	500	- 73	-12,76%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	4.111	3.980	- 131	-3,19%

Der Anteil der Prämien aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung an den gesamten Prämien der Bilanzabteilung Leben hat sich Year-to-date gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert verringert und zwar von 24,73% auf 24,25%.

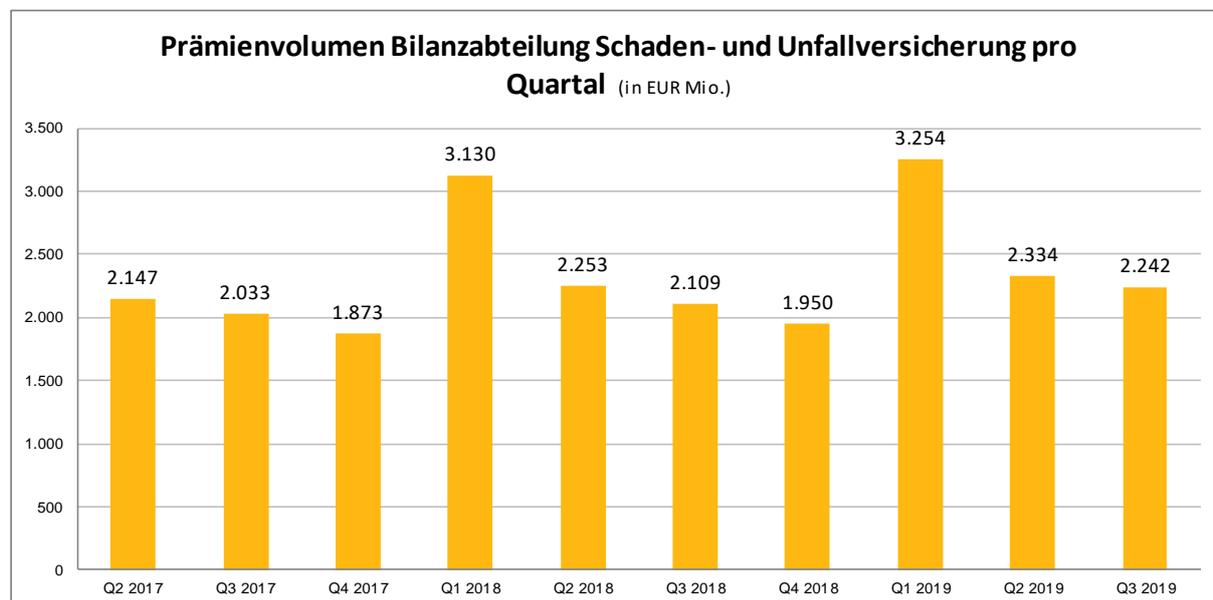
Abbildung Prämienverteilung (konventionelle/fonds- und indexgebundene LV) der Bilanzabteilung Leben im Jahreszeitraum

verrechnete Prämien (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Konventionelle LV	3.094	3.015	- 80	-2,58%
Fonds- und indexgebundene LV	1.017	965	- 51	-5,05%
Versicherungsmarkt Österreich LV total	4.111	3.980	- 131	-3,19%

2.3. Schaden- und Unfallversicherung

In der Schaden- und Unfallversicherung (direkte Gesamtrechnung ohne Rückversicherung) wurden im Berichtszeitraum EUR 2,24 Milliarden vereinnahmt. Im Vergleich zum Vorjahresquartal bedeutet das eine Erhöhung um +6,30%.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung im Quartalsvergleich

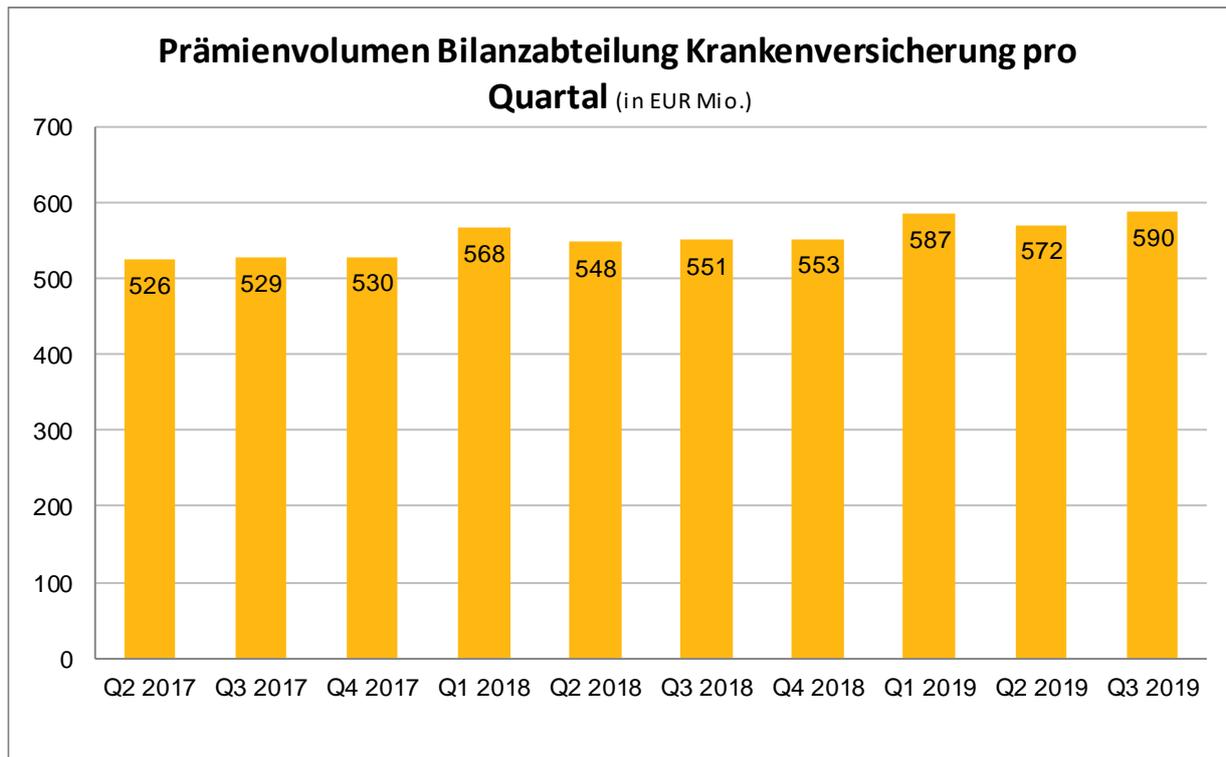


Die Prämieinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung Year-to-date erhöhten sich um 4,51% auf EUR 7,83 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

2.4. Krankenversicherung

Die Krankenversicherung verzeichnete im Berichtszeitraum einen Prämienanstieg um +7,04% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Abbildung Prämien Bilanzabteilung Krankenversicherung im Quartalsvergleich



Das Prämienvolumen in der Krankenversicherung Year-to-date erhöhte sich um 4,87% auf EUR 1,75 Milliarden gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die sich aus den Positionen Zahlungen für Versicherungsfälle sowie Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zusammensetzen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf EUR 3,69 Milliarden.

Abbildung Aufteilung der Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich

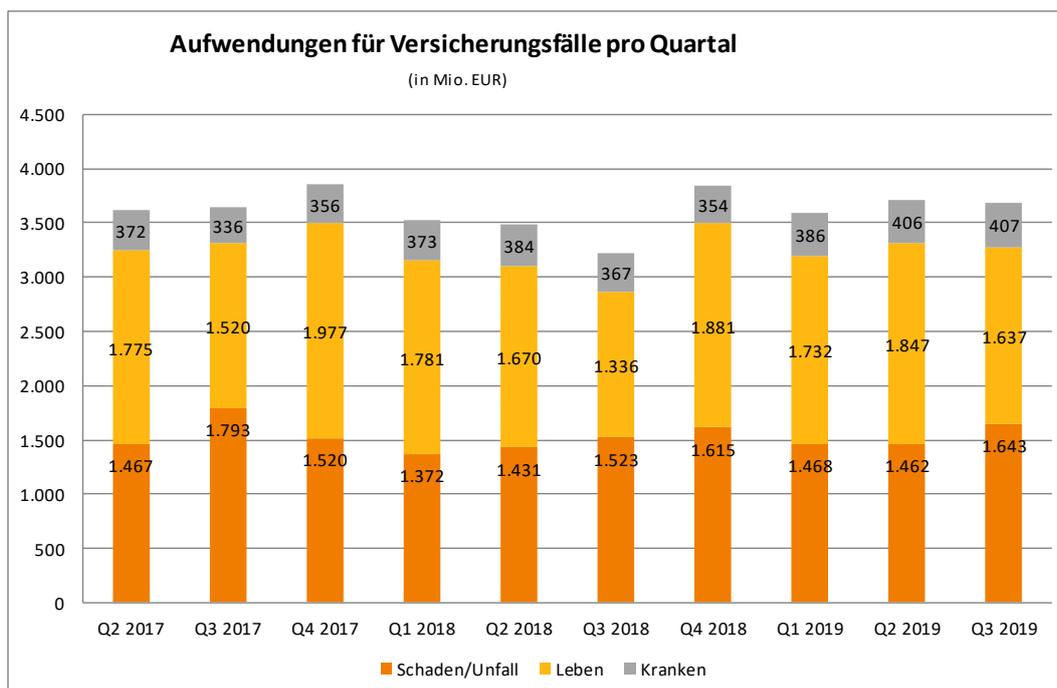


Abbildung Aufwendungen für Versicherungsfälle (Gesamtrechnung) im Quartalsvergleich Vorjahr

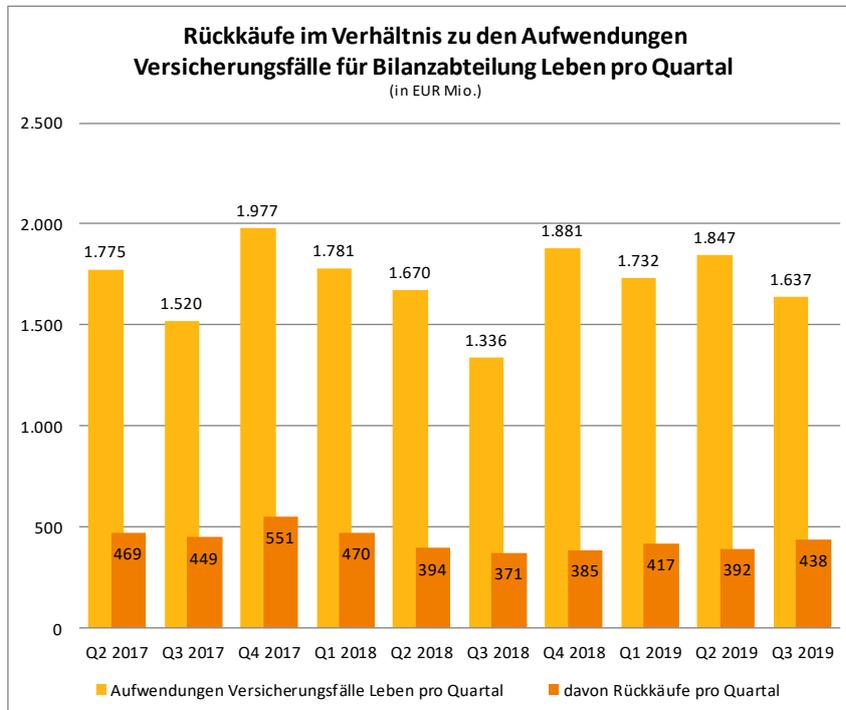
Aufwendungen für Versicherungsfälle (dir. GR) in Mio. EUR im Quartal				
	Q3 2018	Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	1.523	1.643	120	7,88%
Leben	1.336	1.637	301	22,54%
Kranken	367	407	40	11,01%
Summe	3.226	3.688	462	14,31%

Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle Year-to-date auf EUR 10,99 Milliarden. Das bedeutet eine Erhöhung von 7,33% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Lebensversicherung betragen im Berichtszeitraum EUR 1,64 Milliarden, das sind 44,39% der Aufwendungen aller Bilanzabteilungen. Die Zahlungen für Rückkäufe im Berichtszeitraum machen rund 26,73%

der Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Sparte Lebensversicherung aus. Das Rückkaufvolumen hat gegenüber dem Vorjahresquartal um +18,03% zugenommen.

Abbildung Zahlungen für Rückkäufe (Bilanzabteilung Leben) im Quartalsvergleich



Year-to-date erhöhten sich die Zahlungen für Rückkäufe um 1,02% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

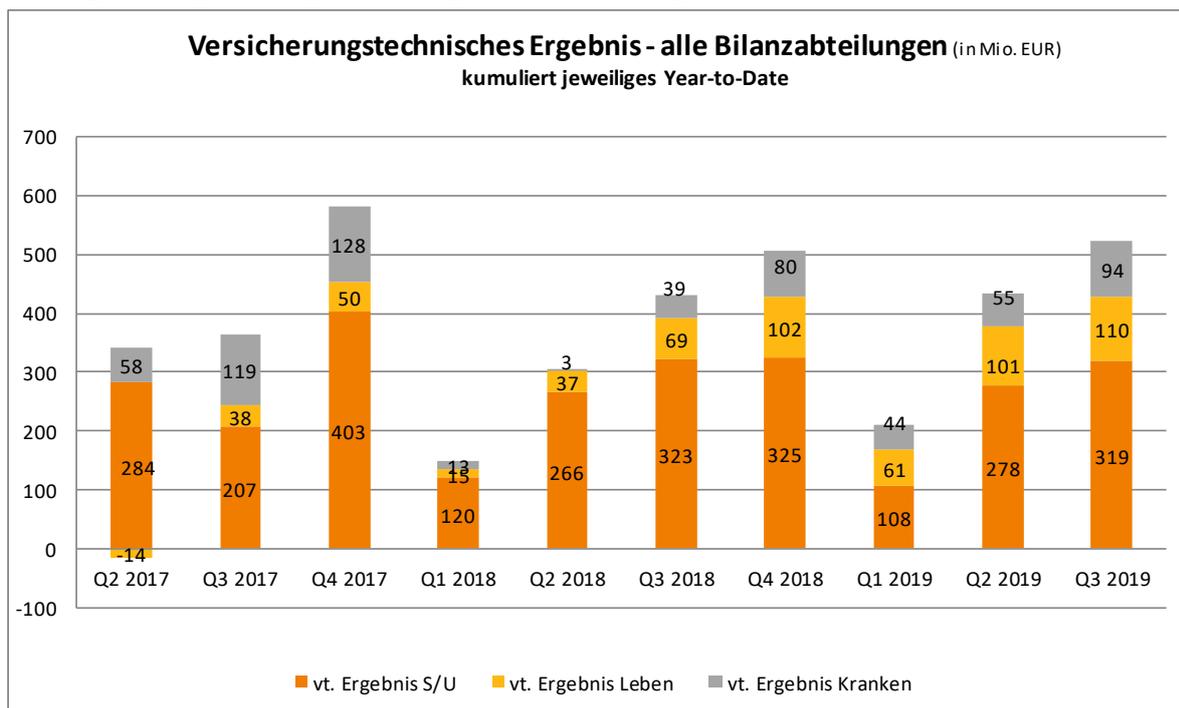
4. Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Versicherungsunternehmen weisen Year-to-date ein versicherungstechnisches Ergebnis (Gesamtrechnung) von EUR 522,76 Millionen aus.

Abbildung Versicherungstechnisches Ergebnis

vt. Ergebnis (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	322,52	318,64	-3,88	-1,20%
Leben	68,55	110,42	41,86	61,07%
Kranken	39,34	93,70	54,36	138,17%
Total	430,42	522,76	92,34	21,45%

Abbildung Entwicklung versicherungstechnisches Ergebnis nach Bilanzabteilungen





5. Finanzergebnis Österreich

Das Finanzergebnis – Saldo aus Erträgen aus Kapitalanlagen und Zinsenerträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen – beträgt Year-to-date rund EUR 2,30 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kam es zu einer Zunahme.

Abbildung Finanzergebnis Österreich

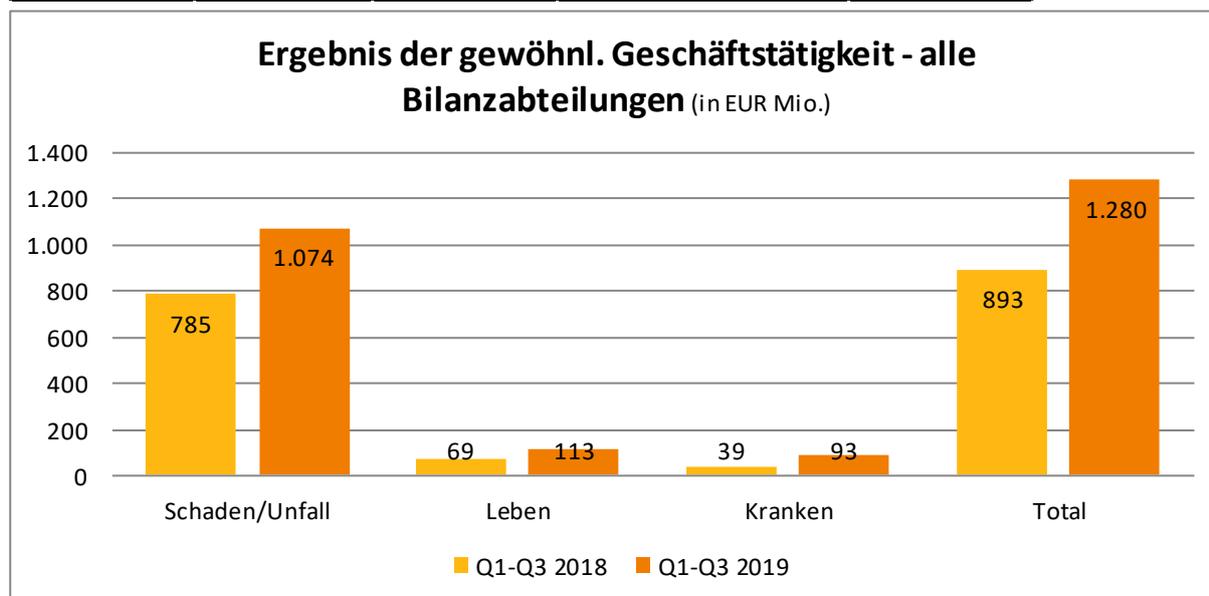
Finanzergebnis (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Kapitalerträge	2.605,66	2.975,73	370,07	14,20%
Kapitalaufwendungen	721,14	675,76	-45,38	-6,29%
Finanzergebnis	1.884,52	2.299,96	415,45	22,05%

6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT Gesamtrechnung) beträgt Year-to-date EUR 1,28 Milliarden. Der größte Beitrag zum EGT resultiert aus der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung.

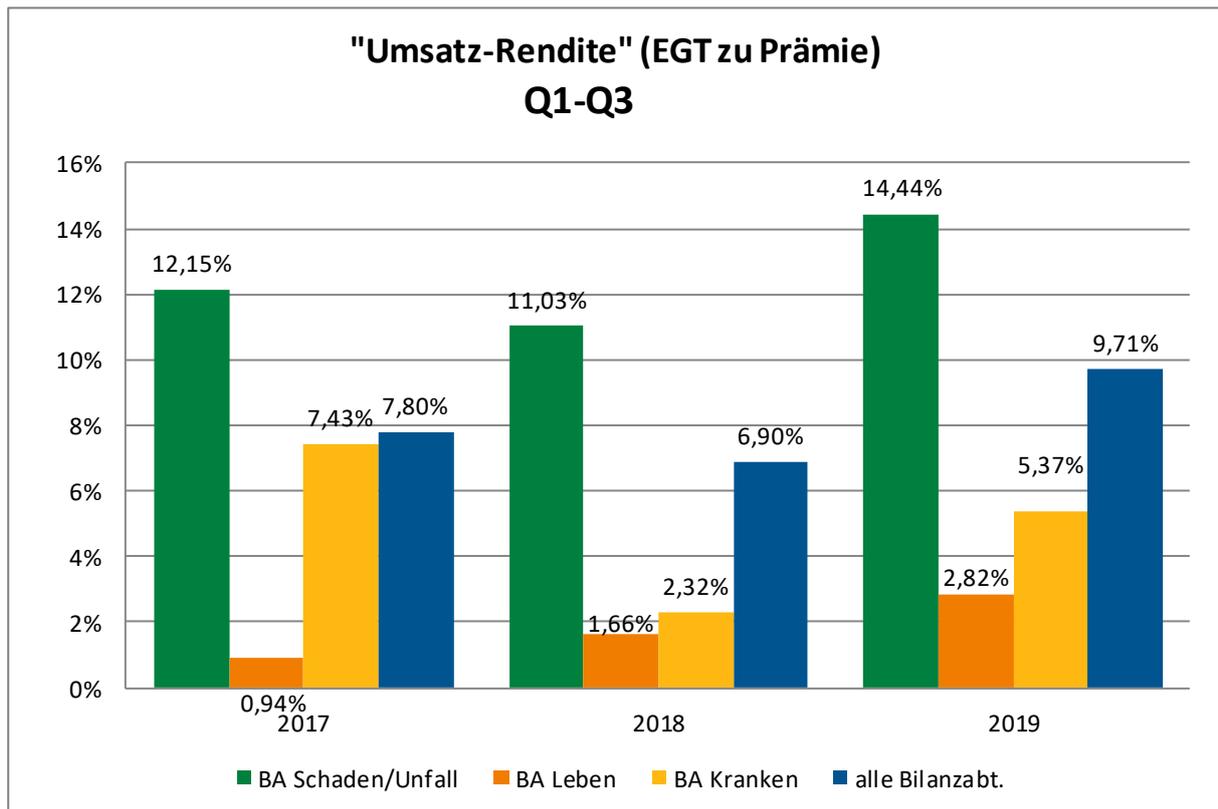
Abbildung Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Vorjahresvergleich

EGT (dir. GR) in Mio. EUR				
	Q1-Q3 2018	Q1-Q3 2019	absolute Abw.	relative Abw.
Schaden/Unfall	785,26	1.073,63	288,37	36,72%
Leben	68,95	113,00	44,05	63,90%
Kranken	38,53	93,40	54,86	142,38%
Total	892,74	1.280,03	387,29	43,38%



Generell lassen sich an den Umsatzrenditen („EGT zu Prämie“) - am Verhältnis des EGTs zu den Prämien – Year-to-date in allen Bilanzabteilungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum Steigerungen ablesen. Die Kennzahl Umsatzrendite zeigt eine Zunahme um 280 BP auf 9,71%.

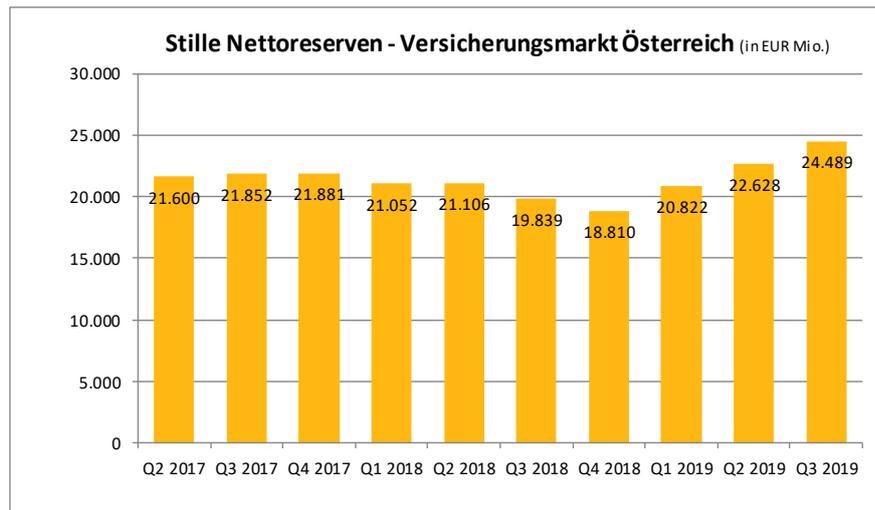
Abbildung „Umsatz-Rendite“ – EGT zu Prämie



7. Stille Reserven nach UGB

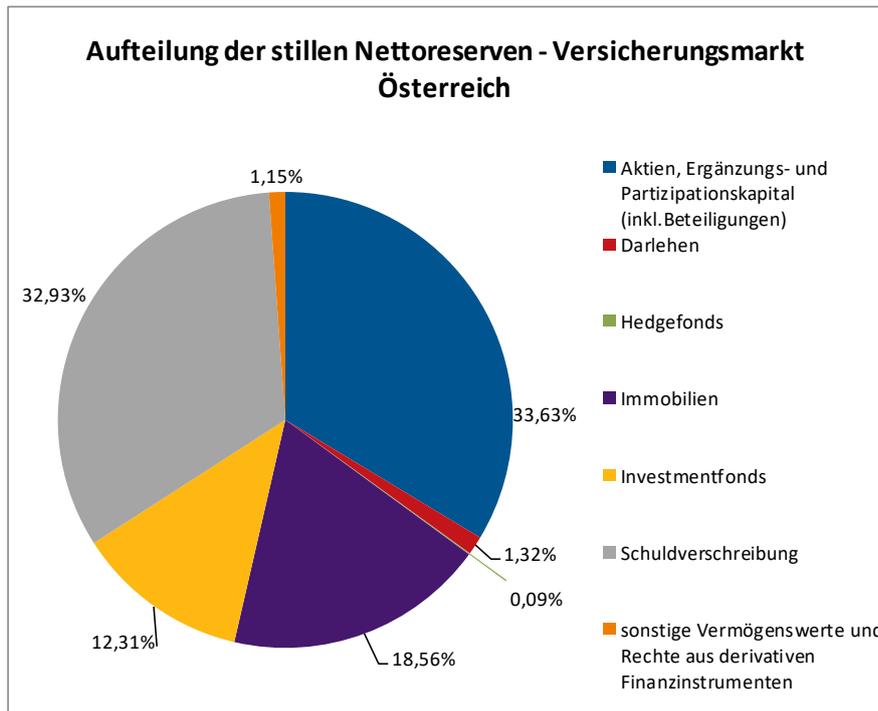
Bei den **stillen Nettoreserven der Kapitalanlagen** (ohne FLV, ILV) wurde im Quartalsvergleich eine Erhöhung auf EUR 24,49 Milliarden, d.s. +8,22% festgestellt. Die Reservequote per Ende des Berichtszeitraumes beträgt 27,08%.

Abbildung Stille Nettoreserven (alle VU, ohne FLV, ILV, PZV)



33,63% der stillen Reserven setzen sich zum Ende des Berichtszeitraumes aus Aktien, Ergänzungs- und Partizipationskapital (inklusive Beteiligungen) zusammen. Die stillen Reserven bei Schuldverschreibungen zeigten zum Stichtag einen Anteil von 32,93%.

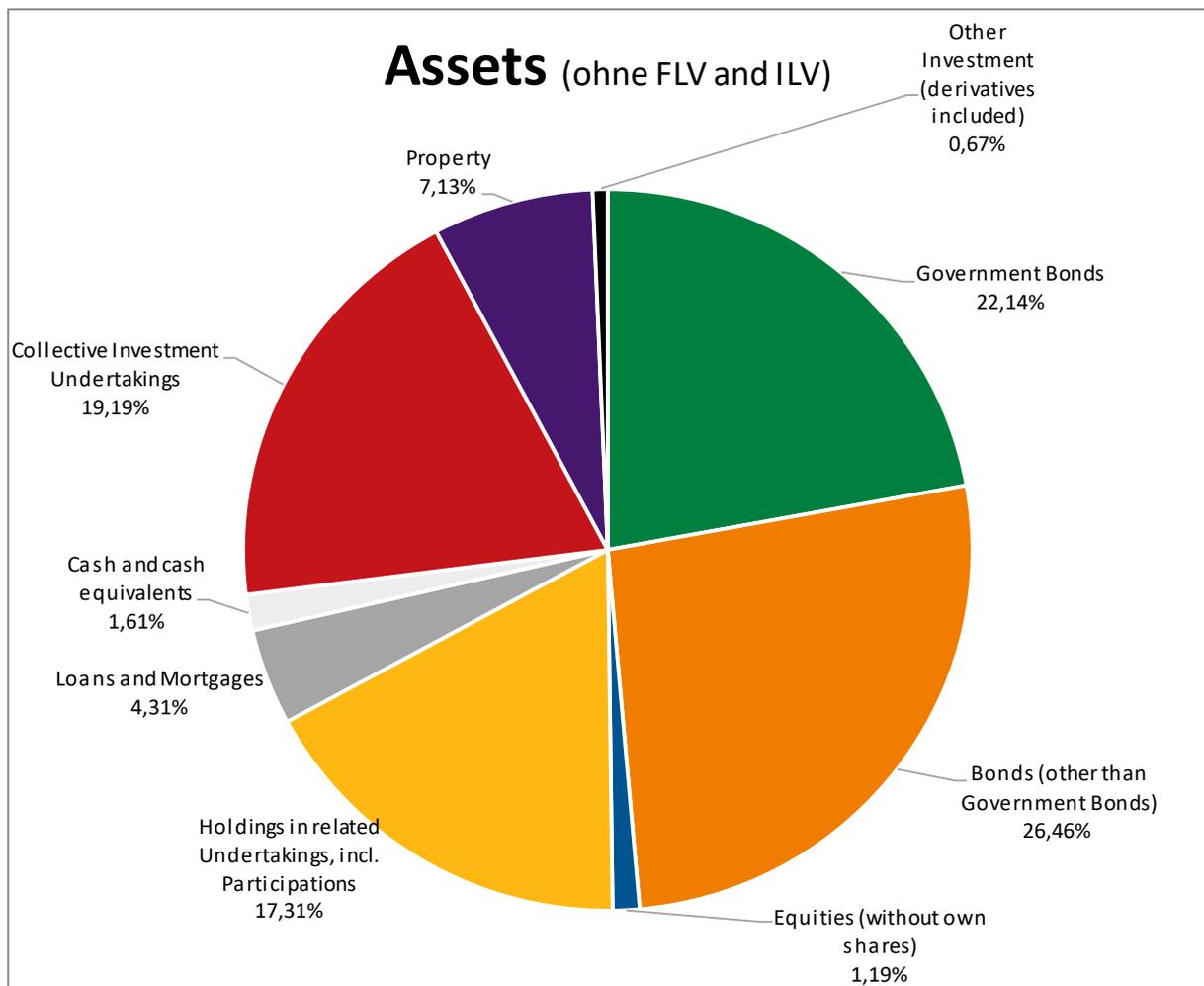
Abbildung Aufteilung der stillen Reserven zum Stichtag (alle VU, ohne FLV, ILV)



8. Vermögenswerte nach Solvency II

Die Solvency II-Bilanz stellt auf das Marktwertprinzip ab, wodurch die Vermögenswerte der Unternehmen den ökonomischen Wert widerspiegeln. Marktschwankungen schlagen sich somit direkt in der Bilanz nieder.

Abbildung Assets



9. SCR, MCR und Own Funds

Die Solvenzkapitalanforderung (engl. Solvency Capital Requirement, SCR) soll sicherstellen, dass Versicherungsunternehmen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,5%, innerhalb der nächsten zwölf Monate, unvorhergesehene Verluste aufgrund ihrer Kapitalausstattung auffangen können und dadurch in der Lage sind, ihren Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern weiterhin nachzukommen. Das SCR kann entweder mittels Standardformel oder mit Hilfe eines internen Modells berechnet werden. Derzeit machen acht Versicherungsunternehmen von einem partiellen internen Modell bzw. vollen internen Modell Gebrauch.

Die Mindestkapitalanforderung (engl. Minimum Capital Requirement, MCR) stellt das Mindestausmaß an Eigenmittel dar, die ein Versicherungsunternehmen jedenfalls und zu jeder Zeit, halten muss und wird anhand einer vorgegebenen Kalkulation ermittelt.

Je höher die Risiken sind, denen ein Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist, desto höher ist das SCR bzw. MCR, welches jeweils mit anrechenbaren Eigenmitteln zu bedecken ist.

Je nach Wertigkeit werden die Eigenmittel (engl. own funds) in drei Klassen (sog. Tiers) unterteilt. Eigenmittel der Klasse „Tier 1“ stellen demnach den höchsten Grad an Qualität dar. In wie weit Eigenmittelbestandteile der einzelnen Tiers tatsächlich anrechenbar sind, ist gemäß Verordnung genau definiert. Ein großer Teil aller anrechenbarer Eigenmittelbestandteile der österreichischen Versicherungsunternehmen der Klasse „Tier 1“ (91,77%) zugeordnet (Tier 2: 8,22%, Tier 3: 0,01%).

Die mit der Quartalsmeldung übermittelten Daten zeigen, dass mehr als 50% der Versicherungsunternehmen sogar einen SCR-Solvabilitätsgrad von über 210% vorweisen konnten, d.h. doppelt so viele Eigenmittel wie notwendig besaßen.

Der Median beträgt 230,10%.

Die grafische Darstellung zum Solvabilitätsgrad (MCR) veranschaulicht, dass die Bedeckung der Mindestkapitalanforderung weit breiter gestreut ist, als jene betreffend das SCR, und ca. die Hälfte aller Versicherungsunternehmen sogar Bedeckungen im Bereich von ca. 522% bis 862% vorweisen konnten.



Abbildung Solvabilitätsgrade

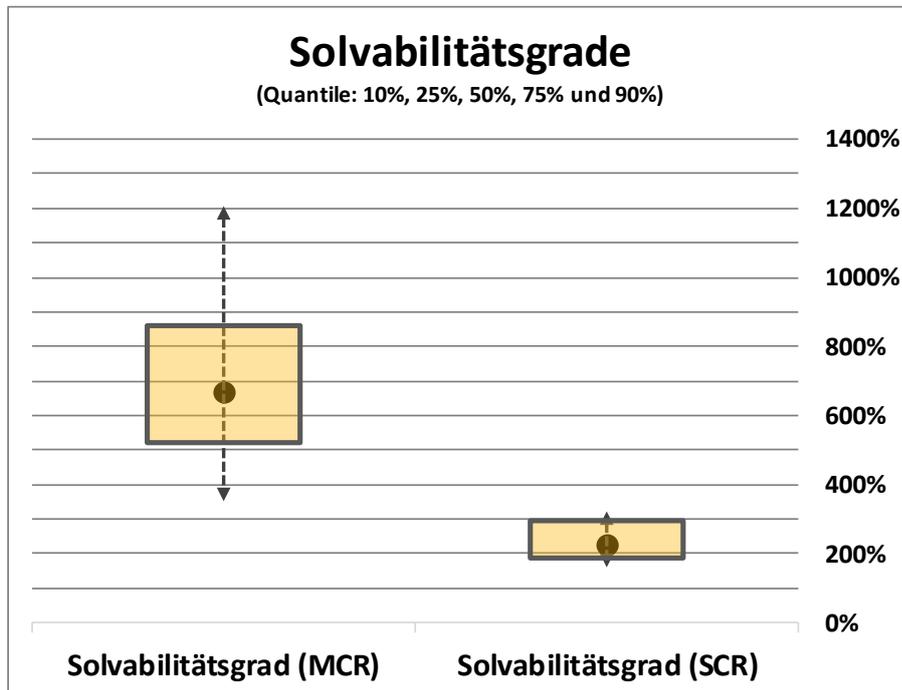
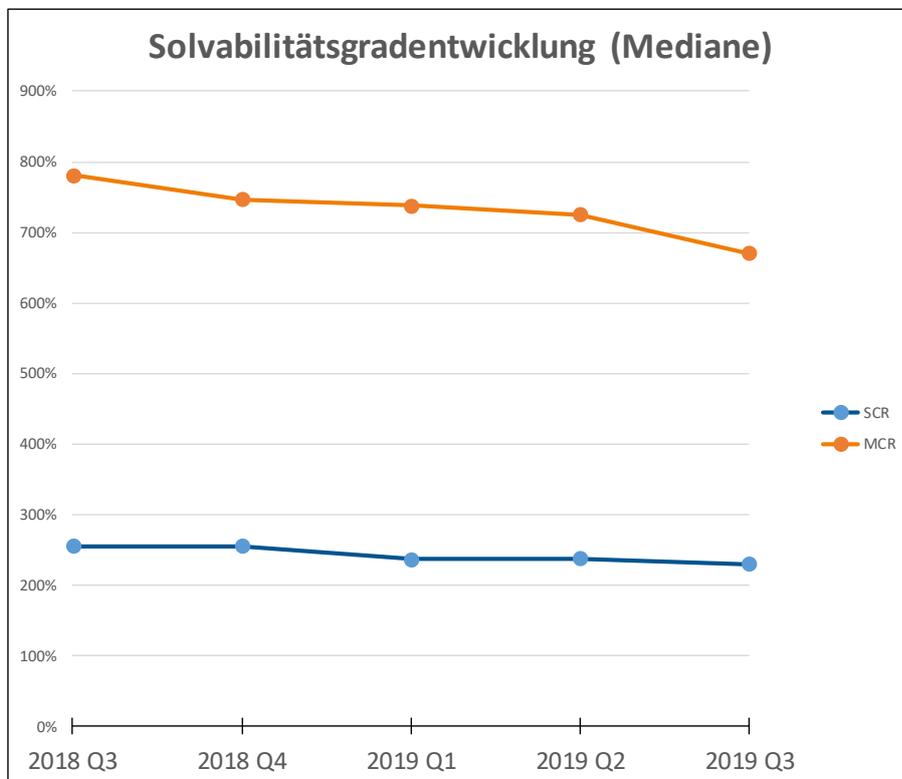


Abbildung Solvabilitätsgradentwicklung (Mediane)



10. Versicherungstechnische Rückstellungen nach Solvency II

Der Wert der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Solvency II entspricht der Summe aus einem besten Schätzwert (Best estimate, BE), der sich im Großen und Ganzen aus Cashflows, wie Prämien und Zahlungen an den Versicherungsnehmer, zusammensetzt und einer Risikomarge.

In der nachfolgenden Grafik wird das Verhältnis der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt. Wobei klar ersichtlich ist, dass die Lebensversicherung den maßgeblichen Anteil an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen besitzt.

Abbildung Versicherungstechnische Rückstellungen unter Solvency II

